

Fachbereich 10

Sprach- und Literaturwissenschaft

Deutsche Sprachwissenschaft / Interdisziplinäre Linguistik

Leitfaden zur Vorbereitung von Präsentationsprüfungen



© Deutsche Sprachwissenschaft/Interdisziplinäre Linguistik – Universität Bremen

Vers. 1 (Oktober 2012)

1. Allgemeines

Die Präsentationsprüfung stellt eine **Prüfungsleistung im Rahmen von BA-Modulen** dar, sofern diese Prüfungsform in der jeweils gültigen Modulbeschreibung genannt ist und von den Dozierenden im Prüfungsseminar angeboten wird. Die Entscheidungen darüber obliegen bei alternativen Prüfungsformen den Dozierenden.

Sollten Sie eine Möglichkeit zur Präsentationsprüfung wahrnehmen, so gilt die **regelmäßige Teilnahme am Seminar** als Prüfungsvorleistung.

2. Prüfungsteilleistungen

Eine Präsentationsprüfung besteht aus einer mündlichen und einer schriftlichen Teilleistung.

Die **mündliche Teilleistung** ist als 20-minütiger Vortrag zu gestalten mit einer unterstützenden Powerpointpräsentation bzw. anderweitiger und entsprechender Medialisierung der behandelten Inhalte. Bitte bedenken Sie, dass die Powerpointpräsentation die Struktur Ihres Vortrags, zentrale Gegenstände, jegliche Zitate sowie alle Quellen abzubilden hat.

Die **schriftliche Teilleistung** besteht aus:

- einem evtl. nach der Präsentation noch einmal hinsichtlich besprochener Fehler oder Ergänzungsnotwendigkeiten überarbeiteten Ausdruck der Powerpoint bzw. entsprechender Medienformen,
- einem zwei Seiten umfassenden Einführungstext und
- einem Literaturverzeichnis gem. Leitfaden für Linguistische Haus- und Abschlussarbeiten (s. Website des Fachbereichs 10 der Universität Bremen).

Jede Teilleistung wird separat benotet und aus diesen Ergebnissen wird im arithmetischen Mittel die Prüfungsnote errechnet.

3. Zur Struktur der Präsentation

Die Präsentation gliedert sich auf der Grundlage einer eigenständigen Erarbeitung eines Themas gem. Absprache mit den Dozierenden in sechs Teile:

- a. Formale Umsetzung und Vortragstechnik
Für eine erfolgreiche Präsentation sind ein gutes Zeitmanagement, klare und deutliche Diktion sowie eine deutlich erkennbare Vermittlungsabsicht mit Adressierung an die Zuhörenden eine Voraussetzung.

- b. **Gegenstandsbestimmung**
Teilen Sie den Zuhörenden mit, was Gegenstand Ihrer Überlegungen ist und situieren Sie dabei das Thema im Ihnen bekannten Kontext der Linguistik sowie im Kontext des Seminars unter Bezug auf bereits behandelte und zu erwartende Inhalte.
- c. **Theoriebezug**
Erörtern Sie Ihr Thema durch Erklärung der theoretischen Bezüge und zeigen Sie, welche wissenschaftlichen Konzepte für die Auseinandersetzung mit dem Gegenstand von Interesse sind. Theoretische Bezüge sollten also immer mit der bereits erfolgten Gegenstandsbestimmung in Zusammenhang stehen.
- d. **Empirische Daten / Analyseteil**
Jede Präsentation muss anhand beispielhafter Daten zeigen, dass das behandelte Thema eine Relevanz hinsichtlich konkreter Phänomene besitzt. Die empirischen Daten sollen vorgestellt werden, ihre Herkunft klargemacht und ihre Auswertung nachvollziehbar dargestellt werden. Es ist dabei möglich, mit eigenen Daten zu arbeiten oder Daten aus der Forschungsliteratur heranzuziehen, wobei dann die Quelle zu nennen ist.
- e. **Fazit**
Die Präsentation endet mit einer Zusammenfassung der Darstellung sowie einer Conclusion von b bis d. Gegenstand, Theorie, Empirie und Schlüsse sollen kohärent sein.
- f. **Handout inkl. Quellennachweis, Literaturverzeichnis**
In Ergänzung der Präsentation soll ein Handout erstellt werden, das den Seminarteilnehmer_innen jeweils spätestens 24 Stunden vor Beginn der Präsentation als PDF in Stud.IP zugänglich gemacht wird und verständnisfördernde Zusammenfassungen analog Medienpräsentation sowie alle benutzten Hilfsmittel, Quellen und Literaturangaben enthält.

Die Punkte b. bis e. sollten auch Ihren schriftlichen Einführungstext strukturieren.

4. Benotung

Die Note für die mündliche Teilleistung können Sie direkt nach Ende des Seminars bei den Dozierenden erfragen. Bitte bedenken Sie, dass eine 2.0 eine gute Leistung darstellt. Bessere Benotungen erfordern weit überdurchschnittliche Leistungen. Grundlage der Benotung sind die Punkte a. bis f..

Mit der Note für die schriftliche Teilleistung, die Sie vier Wochen nach Ihrer Präsentation als Hardcopy mit digitalem Datenträger bei den Dozierenden abgeben sollten, spätestens aber zu

den durch das Prüfungsamt festgelegten Prüfungsterminen, wird auch die Gesamtnote errechnet; sie wird dem Prüfungsamt in üblicher Weise mitgeteilt.

Bei nicht bestandener Prüfung nehmen Sie bitte Kontakt mit den Dozierenden auf, um über Möglichkeiten einer Wiederholungsprüfung informiert zu werden.

Die Arbeitsgruppe Deutsche Sprachwissenschaft/Interdisziplinäre Linguistik wünscht Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Prüfungsleistung.

Absprachen sowie die Klärung von Nachfragen erfolgen bitte im Seminar und den Sprechstunden der Dozierenden. Eine Betreuung per E-Mail erfolgt grundsätzlich nicht.